

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Vertliches.

Frankenberg, 1. Juni. Gestern, am zweiten Tage unserer Ausstellung, empfing der hiesige Gewerbeverein zum ersten Male größeren Besuch von Seiten eines Brudervereins. Der Gewerbeverein zu Freiberg, mit dem ersten Zuge in einer Anzahl von ca. 50 Mann hier eintreffend, war es, der mit Ausnutzung der knapp zugemessenen Zeit diesen seinen Besuch unserer Stadt zu einer sectionswweisen Besichtigung der umfangreichen Rattendrucker der Herren Uhlmann u. Langsch und der Seidenwaarenfabrik der Herren Behr u. Schubert, die mit dankenswerther Bereitwilligkeit gestattet worden, benützte und mit allseitiger Befriedigung nach dem Beschaun der verschiedenlichsten Manipulationen, die zum Theil die Herren Chefs der genannten Firmen selbst freundlichst erläuterten, die Etablissemens verließ, um nach einem kurzem Besuche unseres neuen Bürgerschulgebäudes nach dem Ausstellungspalast zu begeben. Nach längerem Verweilen und Besichtigen beider Ausstellungen traten die Freiburger V-reinsgenossen den Weg nach Lichtenwalde an, woselbst sie sich u. A. noch durch das Inbetriebsetzen der neu eingerichteten Wasserlänke eine Unterhaltung bereiteten und von wo aus sie nach der Station Wiesa sich wandten, um per Bahn nach der Heimath zurückzukehren. Der Tag selbst, als Haupttag der Ausstellung, verhinderte das Arrangement einer gemeinsamen Vereinigung der Mitglieder des Freiburger und des hiesigen Vereins und somit das nähere Zusammenführen derselben.

Frankenberg, 2. Juni. Die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge, welche in Verbindung mit der landwirthschaftlichen Ausstellung am letzten Dienstage von Mittags nach 12 Uhr an im Gasthofs zum schwarzen Ross stattfand und sehr zahlreich besucht war, eröffnete der Vorsitzende des Kreisvereins, Herr Rittergutsbesitzer Mehnert auf Altkerslein, mit dem Vortrage des Geschäftsberichtes, aus dem sich die rührige Thätigkeit des Kreisvereins auf den verschiedensten Gebieten zur Förderung der Landwirthschaft erwies, woraus im Anschluss an einige Angaben des Herrn Vorsitzenden der Secretär des Kreisvereins, Herr Prof. Richter aus Tharand, über Kapital-, Hypothek- und Renteneintrag eingehend sprach, dabei aus statistischen Erhebungen nachwies, wie die Preise zurückgegangen, während der Kapitalpreis sich erhöhte, die ankündbaren Kapitale als die dem Landwirth nöthigen und die Pfandbriefe als solche Kapitale vermittelnd bezeichnete. In der hierzu eröffneten Debatte ergriff nur Herr Oekonomie-Commissar Dittreich das Wort, welcher den Landwirthern die fleißige Benützung der Landes-Culturrentendank empfahl. Für den durch seine Anwesenheit bei der Synode behinderten Herrn Prof. Sidhardt aus Tharand trat Herr Dr. Robbe ebendaher mit einem längeren instructiven Vortrage über Samen-Controle, d. i. die Untersuchung über den Handel mit landwirthschaftlichen Sämereien ein, deren Hauptbedingungen hinsichtlich der Güte Reinheit und Keimfähigkeit sind, wobei er sehr interessante Mittheilungen über die vielfachen Vermischungen dieser Artikel mit fremden Substanzen machte. Mit einem Vortrage des Herrn Dr. Wolf aus Chemnitz über die neuesten Untersuchungen im Gebiete der Ernährung der Thiere, den anzuhören wir behindert waren, endete die Versammlung. An dieselbe schloß sich ein Mittagsmahl, an dem auch die Herren Kreisdirectoren Uhde und v. Burgsdorf, Amtshauptleute v. Oppen, v. Ehrenstein und Kellv. Amtshauptmann v. Hartmann theilnahmen und welches durch Loaste auf Se. Majestät den König, die anwesenden Vertreter der Regierung, Landwirthschaft und Gewerbe, die Stadt Frankenberg und einzelne hervorragende Persönlichkeiten belebt war. (Vorher hatten die Herren Kreisdirectoren unsere neue Bürgerschule in Augenschein genommen.)

Auf dem Festplatze hatte sich inzwischen ein reges Leben entfaltet. Gegen 4000 Personen haben denselben im Laufe des Tages besucht, während diese Zahl sich am folgenden Tage mehr als verdoppelte, der durch die an demselben stattfindende Thierschau vermehrte Anziehungskraft besaß. Viele und schöne Exemplare der verschiedensten Thierarten, Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafe, Geflügel gelangten zur Ausstellung und so konnten denn für diese, wie für die mannichfachen Maschinen, Utensilien &c. bei der Nachmittags nach 2 Uhr durch die Herren Mehnert und Richter erfolgenden Prämimirung eine große Zahl von Preisen und Auszeichnungen vergeben werden. Des Interesses wegen, das unsere ländlichen Leser dafür haben dürften, geben wir nachstehend das Verzeichniß der mit den einzelnen Preisen und Anerkennungszeichen bedachten Defonomen, wie der Maschinenfabrikanten, Düngelmittelproducenten &c. Es erhielten:

Die silberne Medaille: Bonitz in Neuforge, Seymann in Lichtenwalde, Uhlig in Sachsenburg, Hirschlagau in Ischokten.

Die bronzene Medaille: Hartner in Neudörschen, Geb. Scheiter in Niederwärschnitz, Oscar Rißmann in Wittweida.

Ehrenbecher: Uhlig in Sachsenburg, Wuffing in Obersachsenfeld, Hunger in Dittersbach, Pächter Naumann in Gunnersdorf, Gutsbes. Fischer in Langenstriege, Pächter Hesse in Auerwalde, Gutsbes. Richter in Garsndorf, Pächter Lindner auf Neuban, Gutsbes. Bogelsang in Ortelsdorf, Derselbe, Borverksbes. Grundmann in Dittersbach, Gutsbes. Winkler in Flosa, Pächter Hork in Euba, Stadtrath Anke in Frankenberg, Gutsbes. Dehne in Dittersbach, Gutsbes. Engelmann in Mühlbach, Gutsbes. Barthel in Obermühlbach, Ruhn in Mühlbach, Friedensrichter Stephan in Dittmannsdorf, Gutsbes. Richter in Neukirchen, Gutsbes. Gerstenberger in Rottluff, Rittergutsbesitzer Spente in Grünlichtenberg, Richard Zipper in Chemnitz.

Ehrenzeugnisse: Seymann in Lichtenwalde, Bonitz in Neuforge, Stecher in Bräunsdorf, Gutsbes. Richter in

Lichtenau, Israels & Sohn in Weener, Gutsbes. Kunge in Ortelsdorf, Thümer in Gunnersdorf, Thiele in Mühlbach, Köhler in Dittersbach, Getraidehändler Hofmann in Frankenberg, Gutsbes. Lange in Dittersbach, Mühlbes. Wuffing in Obersachsenfeld, Gutsbes. Schreier in Falkenau, Donner in Clausnitz, Pächter Seifert im Storchnest bei Chemnitz, Gutsbes. Pomtscher in Mühlbach, Kurich bei Gablenz, Rethmüller in Deiersfeld, Rudolph in Nerzdorf, Richter in Weißbach, Pächter Vogel in Niederwiesa, Kaufmann Heyn in Chemnitz, Galle & Comp. in Freiberg, Aug. Seifert in Chemnitz (Geschäftsblücher), C. Stöfchen in Wittweida, Gärtner Dippmann in Frankenberg, V. Berenz in Planitz, Köthen & Schippan in Freiberg, Emil Meiner in Leipzig, Julius Meißner in Leipzig, Gebrüder Meiser in Marienberg, Lehrrichter Pohl in Flosa, Gutsbesitzer Kofl in Oberrossau, Frischke in Lichtenau, Kunge in Ortelsdorf, Appretur Haupt in Gainschen, Gutsbes. Bogelsang in Ortelsdorf, Häufig in Jetteritz, Maschinenbauer Kunge in Berthelsdorf, Berich in Meissen, Schmiedemeister Brabant in Crumbach, Trepte in Maxen, Finke in Leubsdorf, Kunge in Berthelsdorf, Schumann in Lichtenwalde, Stijes, Bergmann & Comp. in Leipzig.

Auch bei dem nach 5 Uhr auf den Popp'schen Feldern erfolgenden Wettspielen wurden drei Preise vertheilt, deren Empfänger, Bedienstete von Landwirthern aus Frankenberg's Umgebung, uns jedoch nicht namentlich bekannt wurden.

Hatte in den Straßen der Stadt schon vom frühen Morgen an ein reger Verkehr sich entfaltet, der durch die ankommenden Bahnzüge immer frischen Zufluß erhielt und auch in den Gasthöfen und Restaurationen vielen Andrang und Besuch schaffte, so gestaltete sich derselbe auf dem Festplatze zu einem bis zum Abende währenden bunten Treiben. Alleorten fanden sich in dichten Schaaeren Schaulustige ein, bei den verschiedenen in Gang befindlichen complicirten oder einfachen landwirthschaftlichen Hülfsmaschinen, an der reizend angelegten farbenreichen Garten-Ausstellung des Herrn Handelsgärtner Dippmann von hier, in der Gewerbehalle, die fortwährend gedrängt gefüllt war, an den Thierständen u. s. w. Für Unterhaltung war somit hinreichend gesorgt. Dem auf dem Plage umherspazierenden und in den weltren Restaurationslokalen sich aufhaltenden Publikum brachte das auf einer eigends erbauten Halle postirte Musikcor, das vom Morgen bis zum Abend concertirte, vermehrte Abwechslung. Die immerhin nicht sonderliche Gunst der Witterung namentlich am Morgen, der ziemlich frisch war, wird dabei noch Manchen, besonders in der weiteren Umgebung, vom Besuche abgehalten haben. Die Ausstellung hat Mühen und Arbeiten genug verursacht. Möchte dafür auch der Wunsch, den Herr Prof. Richter bei der Eröffnung aussprach, reiche Erfüllung finden: daß sie in allen ihren Theilen zum Segen unserer Stadt und ihrer Umgebung diene!

Frankenberg, 2. Juni. Gestern Abend gegen 8 Uhr ist auf dem Chemnitzer Schießplatze das Helbig'sche Restaurationszelt durch in Brand gerathenes Decorationskreißig überaus rasch in Flammen gesetzt und mit zwei nebenstehenden gleichen Zelten in kurzer Zeit ein Opfer des Feuers geworden, während es gelang, den be-

teils davon ergriffenen Apollo-Saal noch zu retten. Der entstandene Schaden soll nicht unbeträchtlich sein.

Vermischtes.

Bezüglich der Rückkehr der sächsischen Truppen aus Frankreich theilt das „Dr. J.“ aus bester Quelle mit, daß die 23. Division, das 1. Jägerbataillon Nr. 12, die Cavaleriedivision, die Corpsartillerie, sowie 9 Lazarethe und sonstige Branchen bereits am 1. Juni den Rückmarsch an den Rhein angetreten haben, von wo der weitere Rücktransport nach Sachsen per Eisenbahn erfolgen wird, so daß der Heimkehr der genannten Abtheilungen mit Ende des laufenden Monats entgegensehen werden darf. Ein Erlass des stellvertretenden Generalcommandos weist die in Sachsen befindlichen Beurlaubten vom mobilen Armeecorps an, nicht nach Frankreich zurückzukehren, sondern an ihrem demaligen Aufenthaltsorte weitere Befehle abzuwarten. Nach einer Bekanntmachung des Generalpostamts müssen (des Marsches wegen) Privatpässe für die obengenannten sächsischen Truppentheile bis auf Weiteres von der Postbesorgung ausgeschlossen werden.

Die Mezelei in Paris hat ihren furchtbaren Charakter recht eigentlich am dritten Tage des Kampfes angenommen, als die Versailler die Gefangenen zu tödten begannen. Zugleich gingen auch die Brandstiftungen an. In der Voraussetzung, daß die Tuilerieen nicht lange dem Angriff widerstehen würden, befahl Bergeret den Nationalgarden, sich aus dem Palaste zurückzuziehen, vertheilte aber vorher mit Petroleum getränkte Heubündel, die nun in allen Räumen des Gebäudes angezündet wurden. Von dort, so berichtet ein Correspondent des „Daily Telegraph“, verbreitete sich die Feuerbrunst in die Rue Rivoli und weiter; und am Mittwoch war es klar, daß die Empörer den Plan geschmiedet hatten, die ganze Stadt in Asche zu legen. Sechs Nationalgardisten, die eine Feuerwehruniform angezogen hatten, schleuderten statt Wassers Petroleum in das Feuer; sie wurden jedoch dabei erfaßt und ohne Verzug erschossen. Eine sehr lebhaft Schilderung seiner Erlebnisse am Mittwoch giebt ein Berichterstatter der „Daily News“. „Was sah die aufgehende Sonne? Nicht den Kampf Mann gegen Mann, wie sie ihn im vorigen Jahre so oft erblickt; nein, schwarze Rauchwolken qualmten ihr entgegen und verhöhten ihre Strahlen; die Flammen vom Tuilerieenpalaste, durch fluchwürdiges Petroleum angesporn, beleidigen das sanfte Licht des Morgens und werfen ihre schwarzgelben Strahlen auf die schmutzigen Wichte, welche die Brandfackel in ihrer Feigheit wegwerfen, um aus der Sicherheit einer Barricade auf ihre Landsleute zu schießen. Wie das Gebäude aber auch brannte! Es war im Flügel des kaiserlichen Prinzen, der auf den Tuilerieengarten hinaussteht, wo der Dämon sein Spiel begann. Gegen 8 Uhr war fast der ganze Flügel ausgebrannt. Als ich das Ende der Rue Dauphine erreichte, brachen die rothen Flammensäulen aus jener Gasse hervor, welche auf die Privatgärten und die Rue Rivoli hinausschaut, aus den Räumen, welche der König von Preußen mit seinem Gefolge im Jahre der Ausstellung inne gehabt hatte. Dort aus jenem Fenster, wo Bismarck zu sitzen und seine Cigarre zu rauchen pflegte, dringt ein rother Feuerstrahl hervor. Bumm! Ist's eine Explosion oder der Einsturz eines brennenden Gebäudes, was den Ausbruch jenes schwarzen Rauchs veranlaßt und uns die rothen Funken ins Gesicht schleudert? Gott weiß, was für Höllenpläne sich in diesem brennenden Hausen verbergen mögen, und es wäre gerathen, das Beste zu suchen. Auf denn nach Osten, nach dem Plage des Palais Royal, welches noch immer nicht vor den Bomben aus der Umgebung des Stadthauses

gesichert ist. Und dort ist der große Bogen, durch welchen die Truppen auf den Carrouffelplass zu marschiren pflegten. Auch da ist das Feuer schon ausgebrochen, aber könnte der Bogen eingerissen werden, dann ließe sich das Louvre mit seinen Kunstschätzen vielleicht noch retten. Aber Niemand ist da, Hand anzulegen, und so springt der Zerstörer von Schornstein zu Schornstein, von Fenster zu Fenster. Jetzt hat er den Bogen bereits übersprungen aber — o Schrecken! — das Louvre wartet nicht, bis es kommt, es hat seine eigene Brandfackel. So auch das Palais Royal und das Stadthaus, wo der Kumpf der Commune noch immer inmitten seiner Freudenfeuer host. Von Trauer und Gelerfüllt, wende ich mich von diesem Schauspiel ab, um von einem anderen Schauspiel noch mehr angeekelt zu werden. Die Versailler Truppen hatten sich am Ende der Rue St. Honoré versammelt, um sich an einer Hejzagd auf die Communisten zu ergötzen. Die Pariser des bürgerlichen Lebens sind Lumpen, bis auf den letzten Tropfen ihres dünnen, sauren, weißen Blutes. Erst gestern hatten sie gerufen: „Es lebe die Commune!“ und sich willig von dieser besagten Commune regieren lassen. Heute reiben sie sich in fieberhafter Freude die Hände, daß sie es in ihrer Gewalt haben, einen Anhänger der Commune anzuzeigen und sein Versteck zu verrathen. Besonders eifrig hierbei sind die zarten Geschöpfe von Frauen. Sie können die Rattenlöcher, in welche die armen Teufel sich verbrochen haben, und machen die Führerinnen. Ich setze meine Wanderung fort. Hier ist die Rue Royale. Wahrhaft königlich ist sie im Brennen, die ganze Seite der Straße vom Madeleine-Plage bis zur Rue du Faubourg St. Honoré. In letzterer sind alle Kinnsteine voll Blut. An jeder Straßenecke erhebt sich eine Barricade. . . . Und wie sieht's um die wilden Ragen aus, die im Stadthause eingeschlossen sind? Mit dem Rücken gegen die Mauer kämpfen sie, nicht um ihr Leben, sondern nur um noch möglichst viel Unheil anzurichten, ehe ihre Stunde kommt. Die Versailler wagen es nicht, die Barricaden um das Stadthaus zu erstürmen; aber sie sind am Umzingeln und Untermiriren und werden bald innerhalb des Gürtels sein. In einer Atmosphäre von fast ausschließlich Petroleumrauch ist es schwer zu athmen. Es giebt eine Sonne, aber ihre Hitze wird von der Hitze der Feuerbrünste überboten. Ihre Strahlen werden von dem düstern blauschwarzen Rauch verdunkelt, der mit einer fettigen Dichtigkeit allenthalben in die Luft steigt. Ich setze zu Pferde und reite nach dem Point-du-Jour über Dombrowski's „zweite Vertheidigungslinie“. Armer Dombrowski! Ein guter Diener schlechter Herren. Ich möchte gern Gewißheit über sein Schicksal haben. Die Versailler wollen gesehen haben, wie er gestern Morgen genommen, nach dem Trocadero geschleppt und dort erschossen worden sei, die Augen sichtslos auf die Mündungen der Chassepots gerichtet; Andere sagen, er sei gefangen und verwundet. Ich reite durch das Thor, und in der Avenue zwischen Viroslay und Versailles komme ich an sehr kummervoller und niedergeschlagener Gesellschaft vorbei. In Reihen von je sechs marschiren dort die Gefangenen der Commune — zusammen über 2000 — dicht Arm an Arm gefettet, aber geduldig und, wie es mir scheint mit einem gewissen stolzen Bewußtsein. Darunter sind viele Frauen, theils wüthende Hekaten der Barricaden, theils junge Mädchen, zart und furchtsam. Alle sind wie Staubbedeckt, viele auch pulvergeschwärzt, und wie sie daher marschiren, fallen die Säbel der tapferen Chasseurs d'Afrique unbarmherzig auf die bloßen Köpfe. Ihre Erfahrung hätte diese Anstand gegen die Gefangenen lehren sollen. Auf ihrem langen, traurigen Marsche von Sedan in die deutsche Gefangenschaft waren ihnen keine Säbellingens über die Köpfe gefahren.

Sie waren Gefangene von Soldaten. Aber jetzt sind sie keine Gefangenen mehr. Wie sie auf ihren arabischen Hengken Capriolen machen und, voll Stolz auf ihren billigen Sieg, die Unglückseligen von der Commune ohne Erbarmen bearbeiten! Was wird die nächste Phase der vielgeprüften Stadt und des Landes sein, dessen Hauptstadt sie bilden? Eine militärische Dictatur — Kaiserreich, Königreich oder eine eingebilddete Republik; der Name thut nichts zur Sache. Das Heer ist die neue Macht in Frankreich, und wer immer das Heer regiert, wird Frankreich regieren. Und dies ist das 19. Jahrhundert, und Europa bekennet sich zur Civilisation und Frankreich prahlt mit seiner Cultur, und die Franzosen schlagen sich das Hirn mit Wehrsolden ein, und Paris steht in Flammen. Wir brauchen nur noch einen Nero, der zum Tanz aufspielt.“

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Trinitatisfeste predigt Vormittags Herr Sup. Dr. Adner über Apostelgesch. 2, 38-39, Nachmittags Herr Dial. Fischer über Röm. 11, 33-36.

Kirchenmusik am Vormittage: Chor „O welch eine Tiefe des Reichthums“ von Mendelssohn-Bartholdy.

Geborene:

Friedrich August Raumann's, B. u. Kaufmanns h., S. — Johann Wilhelm Karl Ritsche's, B. u. Wbrmsrs. h., T. — Friedrich Woldegar Gabler's, Maschinenbauers h., T. — Karl Edward Köhler's, B. u. Wbrmsrs. h., S. — Karl August Nieth's, Jengarb. h., S. — Friedrich Edward Thiele's, B. u. Wbrmsrs. h., S.

Getraute:

Friedrich August Melzer, Tertius u. Organist h., vid., mit Jgfr. Clara Auguste Jäger aus Strehsa. — Karl Gottlieb Kestler, Maurer h., mit Emilie Ernestine Pöhl aus Krumbach. — Karl Friedrich Schubert, Techniker u. Werkführer zu Piffen, juv., mit Jgfr. Bertha Lina Kuhn h. — Friedrich Wilhelm Tempel, Billeteur u. Stationsassistent h., vid., mit Frau Ida verw. Albrecht aus Freiberg.

Gestorbene:

Frau Christiane Margarethe, Karl Albrecht Koch's, Rattmbr. h., Ehefr., 50 J. 5 M. 3 T., an Lungenleiden. — Kajetan Kaulfähr's, Ziegelstreichers h., S., 2 J. 5 M., an Krämpfen. — Karl Friedrich Daserborn's, B. u. Webers h., T., 1 J. 1 M. 8 T., an Abzehrung. — Johann Friedrich Albrecht's, Fabrikarb. h., T., 10 W., an Schwäche. — Karl Heinrich Baumad's, B. u. Wbrmsrs. h., S., 23 W., an Schwäche. — Johann Heinrich Weber's, B. u. Webers h., S., 5 J. 9 M. 18 T., an Gehirnentzündung. — Karl Friedrich Hermann Wähner's, B. u. Webers h., T., 16 W., an Zahnkrämpfen.

Aufgeböten

werden am Trinitatisfeste zum ersten Male:

Johann Friedrich Adolph Walthers, Einw. u. Schneider in Niesä, Mstr. Johann Friedrich Adolph Walthers, anf. B. u. Schneiders daselbst, ehel. ältester Sohn, juv., und Jgfr. Anna Auguste Hofmann, weil. Mstr. Ernst Julius Hofmann's, B. u. Webers hier, hinterl. ehel. einzige Tochter und Mstr. Franz Eduard Schellenberger's, B. u. Webers hier, Stiefochter.

Karl William Krauß, Einw. u. Schneider hier, weil. Karl Gottlob Krauß's, Bergarbeiters u. selbstbauenden Gewerlen zu Breitenbrunn, hinterl. 2. Sohn 2. Ehe und Karl Heinrich Lautner's, Kutschers in Johannegeorgenstadt, Stiefsohn, juv., und Jgfr. Auguste Ida Lohse hier, weil. Karl Friedrich Lohse's, Einw. u. Bergzimmerlings in Frohnau bei Annaberg, hinterl. 4. Tochter 1. Ehe.

Lieben Verwandten und Bekannten hiermit die erfreuliche Mittheilung, dass uns heute morgen 15 Uhr ein gesundes Söhnchen geboren wurde.

Kammergut Sachsenburg, den 1. Juni 1871.

Ed. Uhlig.

Anna Uhlig, geb. Bonitz.

Morgen, Sonntag, von Vormittags 10-12 Uhr werden die Steuern der Webergesellen-Krankenkasse in Empfang genommen. (13. Aufl.)

Herrn J. W. C.

zu seinem 25. Geburtstage die besten Wünsche.

Seiner Freunde,

Die Schwertbrüder-Gewerkschaft am Sonntag soll wegen Ueberrahme des Stadthauses sofort vertagt oder verschoben werden. Näheres in der Wirtshauszeit.

Turnverein.

Heute Sonnabend nach der Turnstunde Versammlung bei Brocks. Tagesordnung durch Anschlag in der Turnhalle.

Der Vorstand.

Dramatischer Verein.

Heute, Sonnabend, Abend 19 Uhr Versammlung.

Der Vorstand.

Zwei Schneidergehülfen

können dauernde Arbeit erhalten bei Ernst Liebers.

Ein Ziegelabträger

wird sofort gesucht auf Seifert's Ziegelei.

Eine Parthie Krautpflanzen

ist zu verkaufen bei Morgenstern am Viehweg.

Eine Stube,

vom 1. Juli an beziehb., steht zu vermieten Kirchhof Nr. 171.

Das zehrer von Herrn C. Kurth innegehabte Parterre-Logis meines Hauses in der Schulgasse ist von Mitte Juli ab anderweit — doch nicht als Schankwirtschaft — zu vermieten. Carl Weber.

Ein freundliches Logis,

bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammer, Holz- und Kellerraum, ist zu vermieten und vom 1. Juli an zu beziehen.

Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Rein assortirtes

Nähmaschinen-Lager

aller Systeme,

deutsches, amerikanisches und englisches Fabrikat, für Fabrikation, Handwerker und Familiengebrauch empfehle zur geeigneten Berücksichtigung.

Preise billig, Anleitung gratis.

Garantie wird geleistet und etwaige Reparaturen schnell besorgt.

K. Schellenberger,

Chemnitz, Königstraße 3.

Der billigste und

zuverlässigste Hausarzt

ist das gediegene, bereits in mehr als 50,000 Exemplaren verbreitete Buch:

Dr. Werners Wegweiser zur

Hilfe für alle Kranke.

Es giebt in eingehender, Jedem verständlichen Weise Aufschluß über die Grundursachen aller inneren Krankheiten: nämlich gestörte Verdauung und unreine Säfte, weist auf die besten-versehrten Methoden und Heilverfahren hin und theilt das einzig sichere Mittel zur Verhütung und Beseitigung dieser Uebel mit. Namentlich kommen hierbei die Krankheiten des Magens, der Lungen, Nervenleiden, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, Frauenleiden etc. mit in Betracht. Die, welche hier Hilfe gefunden, zählen nach Tausenden und geben wir nachfolgend zum

Beweis der Wahrheit!

ein Verzeichniß derjenigen Orte Sachsens, aus denen in der letzten Zeit Bezeugnisse eingingen, die den Nutzen des Buches bestätigen: Dörfchen, Chemnitz, Bismarcksdorf, Dresden, Freiberg, Glauchau, Hartau, Lützenhain, Reichen, Waldheim, Wittweida, Gainschen etc. etc. Die genaue Adressen der betreffenden Personen sind der nachgehenden Auflage beigedruckt. Preis nur 6 Ngr. und, in jeder Buchhandlung, in Frankenberg bei C. W. Köhlerberg und B. Pöhl, zu bekommen.

Gartenerstangen und Goldleisten

in schöner Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen S. S. Friedrich.

Die Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine neuester Construction

von Christiane Eichinger, Markt Nr. 479, im Hause des Herrn Bädermeister Leopold, hält sich dem geehrten Publikum zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

- Aechter Weinessig.
- Neues Provencoröl.
- Tafelöl.
- Reisstärke.
- Weizenstärke.
- Talgkernseife.
- Toiletten- und medicinische Seifen.
- Apotheke Flöha. F. Kriebel.

Meissen.

Bei Beginn der Salatzzeit halten wir allen Haushaltungen unsern ächten Weinessig, à Eimer 6 u. 8 Thaler, bestens empfohlen.

Gebrüder Geissler,

Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Magenleidende können von unserm Weinessig ohne Nachtheil Salat, überhaupt saure Speisen genießen; die damit eingelegten Früchte halten sich vorzüglich gut; die Stärke des Essigs kann man beim Verbrauch bedeutend reduciren, wodurch sich der Preis billiger, als für ordentlichen Essig herausstellt.

Angeln, Angelhaken u. Seeflee

werden billig verkauft bei S. S. Friedrich.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch

desgl. Kalb- und Schweinefleisch ist frisch zu haben bei Rudolph Bley in der Klingbach.

Gasthof zu Niederwiesa.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik, wozu freundlich einladet S. S. Friedrich.

Niederlichtenau.

Morgenden Sonntag wird bei mir öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade. Wagner.

Halt, was ist da los!

Morgenden Sonntag Nachmittags 3 Uhr wird sich der rühmlichst bekannte Schnellläufer Heinrich Itau aus Hamburg auf hiesigem Marktplatz produciren; Derselbe, welchen man in Leipzig und Dresden längst für todt gehalten hat. Ich werde den Marktplatz im weitesten Raum 10mal umlaufen und zwar in der kurzen Zeit von 20 Minuten. Ich producire mich früher am Hofe des Königs Otto von Griechenland, wo ich auf dessen Wunsch mehrere Unternehmungsfreisen ausgeführt habe. Mein größter Lauf war auf Wunsch des Königs Otto von Paris bis Moskau in 13 Tagen, die zweite Reise von München bis Athen in 21 Tagen u. s. w. Zahlreiche Atteste bescheinigen obiges Gesagte. Ich werde in meinem früheren Costüm, welches ich am Hofe von Griechenland trug, bei meiner Production erscheinen und bitte die Erwachsenen, sowie die jüngere Jugend, damit keine Störung vorkommt, ruhig stehen zu bleiben. Ich bin 50 Jahre alt und einer der besten Schnellläufer, welche bis heute noch existiren.

Heinrich Itau,

Schnellläufer aus Hamburg.

Gutes Voigtländer

Maßschneefleisch zu haben bei

F. Berger, F. Kluge und A. Kluge.

Gutes fettes Rindfleisch,

à 2. 5 Ngr., sowie Schweinefleisch empfiehlt Louis Leber.

A. Dresel, Chemnitz, Johannisplatz 4 u. 7,

empfehlen und versendet nach außerhalb und wird Nichtconvenientes umgetauscht:

- | | | |
|---------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| Zuch-Jacquets von 1 Thlr. an. | Halb-Zylinder, Elle 28 Pfg. | Plano-Wallis, 1, E. 25 Pfg. |
| Seid.-Jacquets von 3 Thlr. an. | Seiden-Barege, 1, Elle 45 Pfg. | Blaugestr. Gendencatt., E. 25 Pfg. |
| Kinder-Jacquets v. 15 Ngr. a. | Zuch-Nähtischdecken, St. 10 Ngr. | Leinwand, 1, 28 Pfg. |
| Sammt-Jacquets v. 24 Thlr. a. | Noiré, Elle von 3 1/2 - 6 Ngr. | Gendencattun, weiß, 15, 32 Pfg. |
| Belour-Gales, 31 Thlr. | Doppellistre, Elle 24 Ngr. | Strohtuchlein, Elle 3 Ngr. |
| Guten Sammet, Elle 7 1/2 Ngr. | Vorhänge, bunt u. weiß, E. 25 Pfg. | Leinene Handtücher, E. 17 Pfg. |
| Wollene Unterröcke, 20 Ngr. | Shirting, weiß, Elle 12 - 25 Pfg. | Bettzeug, 1 breit, Elle 25 Pfg. |
| Alpaca, Elle von 2 1/2 - 6 Ngr. | Zuchlana, 1 E. 4 1/2, 1 E. 10 Ngr. | Julett, Elle 28, 35 Pfg. |
| Schwarzen Taffet, Elle 20 Ngr. | Zuchlauer, Stück 10 Ngr. | Blaue Leinwand, 32 - 40 Pfg. |
| Schwere Long-Köpfe, E. 4 Ngr. | Lama u. Gingham, E. 2 Ngr. | |

Wilhelm Bolster, Chemnitzer Straße 390,

empfehlen sein Lager vorräthiger Säрге in allen vorkommenden Größen, hält die billigsten Preise und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.

Generalversammlung der Drucker- und Formenstecher-Corporation

Sonntag, den 11. Juni, Nachmittags 13 Uhr im Saale der Webermeisterhaus.

- Tagesordnung:
- 1) Rechnungsablegung.
 - 2) Beschlussfassung über die Verwendung des vorhandenen Vereinsvermögens.
 - 3) Vorstandswahl.
- Das Erscheinen aller Mitglieder ist wünschenswerth.

Der Vorstand.

Generalversammlung hiesiger Weber

heute, Sonnabend, den 3. Juni, Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Benedix.

Tagesordnung: Referat über den deutschen Webertag zu Glauchau. Referent Herr Ernst Vogelgang.

Der Wichtigkeit des Gegenstandes halber wird um zahlreiche Theilnahme ersucht, und ist ein kleiner Beitrag zur Deckung der noch vorhandenen Unkosten erwünscht.

Das Comitté.

Die Gewerbeausstellung

ist nur noch geöffnet: heute, Sonnabend, Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr, sowie morgenden Sonntag Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.
Das Eintrittsgeld ist von jetzt an auf 1 Ngr. für Erwachsene und 5 Pf. für Kinder herabgesetzt.

Die nicht zur Verloosung angekauften Gegenstände sind von Montag früh 9 Uhr an gegen Vorzeigung der Lieferscheine wieder abzuholen. Von da an erlischt die Haftverbindlichkeit des Gewerbevereins.

Die Verloosung findet Montag, den 5. Juni, Nachmittags von 2 Uhr an im Benedig'schen Saale statt.

Die Ausstellungs-Deputation.

Das zur Decoration des Festplatzes der Landwirtschaftlichen Ausstellung gebrauchte Reisig- und Bäumchenholz soll

heute, Sonnabend, den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr gegen sofortige Bezahlung an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Local-Comité.

Lichtenwalder Park.

Morgenden Sonntag, den 4. Juni,

Extra-Concert vom Frankfurter Stadtmusikchor.

Anfang 3 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Während des Concerts gehen die Wasserkinste.

D. Gieseler.

Gasthof zu Ringethal.

Morgenden Sonntag, den 4. Juni:

Großes Garten-Concert und Ball,

gegeben vom Herrn Stadtmusikdir. Grau aus Wittweiba. — Anfang Nachmittags 14 Uhr.

Es laden dazu ergebenst ein

Musikdir. Grau.

C. Schmidt.

Deutsches Haus.

Montag, den 5. Juni:

Garten-Concert

von Herrn Dir. Kühn's Capelle.

Anfang 7 Uhr Abends.

Entré 2½ Ngr.

Programm an der Cassé.

Hierzu ladet ergebenst ein

H. Fischer.

Bekanntmachung für die Weberinnung.

Künftigen Montag, den 5. Juni, nach Erledigung der Quartal-Vorlagen wird Herr Robert Schadebrod ein Referat geben über den Webertag zu Glauchau, wozu hierdurch alle Meister geladen sind.

Frankenberg, den 2. Juni 1871.

F. A. Friedrich, Obermeister.
Friedrich Lohr, Stellvertreter.

Kaufmann's Restauration Chemnitz

Aue 13 Zinn'sche Brauerei Aue 13

Eingang an der Beckerbrücke und Aue 13

empfiehlt den Chemnitz besuchenden Herrschaften ihr neu und elegant eingerichtetes

Gartenetablissement

als höchst angenehmen Aufenthalt geneigter Beachtung.

Ausgezeichnete Küche, vorzügliche Getränke, aufmerksame Bedienung. Hochachtungsvoll
E. Kaufmann.



Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-
Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend,
vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe 1. Klasse

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 20. Juni, Mittags,

Franklin, Capt. F. Dreher, Dienstag, 18. Juli, Mittags.

Passagepreise: I. Kajüte 100 Thlr. Pr. Ort., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Ort. incl. Beköstigung.

Fracht: 2. — und 15 ½ Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maß.

Paketbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten

Staaten 2½ Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an
Die Direction.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Kossberg. — Druck und Verlag von C. G. Kossberg in Frankenberg.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag findet von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet
Friedrich Seifert.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet zur öffentlichen Tanzmusik freundlichst ein
C. Gurschhaus.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
Heinrich Benedig.

Gasthof Obermühlbach.



Morgenden Sonntag ladet zum Bogelschießen mit dem Bemerkten ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.

Um zahlreichen gütigen Zuspruch bittet
Hob. Hummisch.

Warnung.

Um Unglücksfällen vorzubeugen, wird Jedermann gewarnt, während obigen Schießens die Schußlinie zu passieren.

Der Bogelschützen-Verein daselbst.

Gasthaus zu Merzdorf.

Morgenden Sonntag von Abends 8 Uhr an Jungferntanz, wozu ich freundlichst einlade.

Hermann Hans.

Gasthof „3 Rosen“.

Zur öffentlichen Tanzmusik, welche morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an in meinem Saale stattfindet, lade ich hierdurch freundlichst ein.

Gastwirth Landeley.

Gasthof zu Sachsenburg.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ich freundlichst einlade.

Gastwirth Schlegel.

Gasthof zum Auchenhaus.

Morgenden Sonntag ladet von Nachmittags 3 Uhr an zur öffentlichen Tanzmusik, sowie von Abends 9 Uhr an zum Jungferntanz ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Moriz Volster.

Gasthof Fischerschenke.

Zur öffentlichen Tanzmusik am morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet ergebenst ein

Wwe. Zimmermann.

Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag ladet ergebenst ein
Jul. Nuttloff in Altenhain.

Männergesangverein.

Heute, Freitag, keine Versammlung.

Erholungs-Gesellschaft.

Heute, Sonnabend, den 3. Juni, Abends 8 Uhr Gesellschaft im Gasthose zum schwarzen Ros. Besprechung wegen einer Reise.

Der Vorstand.

Gesellschaft Eintracht

heute Abend 8 Uhr.